Mitteldeutsche Zeitung e-paper https://epages.mz-web.de/data/27360/reader/print.html?leftImage=https...

BASKETBALL

„Mannschaft ist jetzt am A...!“

Tigers mit nächster Hiobsbotschaft.

VON TOBIAS GROSSE

ASCHERSLEBEN/MZ - Am Mittwochnachmittag, als die anfängliche Vermutung zur traurigen Gewissheit wurde, blieb für Christian Schäfer nur noch Galgenhumor. „Wir haben uns überlegt, wir revolutionieren jetzt den Basketball“, sagte der Trainer des Basketball-Erstregionalligisten Aschersleben Tigers, „wir stellen jetzt Vesa (Heinonen; Anm. d. Red.) als Aufbauspieler unter den Korb und Harki (Kapitän Sebastian Harke; Anm. d. Red.) als Center auf die Eins.“ Das Problem nur: Selbst Schäfer blieb das Lachen im Hals stecken!

„Was soll ich noch sagen?“

Die Tigers bleiben vom Pech verfolgt. Wie bekannt gegeben wurde, hat sich Aufbauspieler Matevž Magušar im zurückliegenden Heimspiel gegen Neustadt einen Meniskusriss zugezogen, muss operiert werden und wird mehrere Wochen fehlen. „Was soll ich noch sagen?“, fragte sich Schäfer am Mittwochnachmittag ernüchtert. „Die Mannschaft ist jetzt einfach am Arsch!“

Matevž Magušar wird einige Wochen fehlen - die nächste Hiobsbotschaft für die Tigers. FOTO: BÖSENER

Mit dem 28-jährigen Slowenen Magušar, der erst im Sommer zu den Tigers gewechselt war und bisher alle zehn Saisonspiele für den aktuellen Tabellendritten bestritt, haben die Tigers innerhalb von wenigen Wochen jetzt ihre beiden etatmäßigen Spielmacher verloren. Vor kurzem hatte schon der US-Amerikaner Tyaire Ponzo-Meek den Verein überraschend in Richtung Heimat verlassen (die MZ berichtete). Mittlerweile stehen Aschersleben nur noch sieben fitte Spieler zur Verfügung. Coach Schäfer fehlten mehr die Worte, als dass er die Situation hätte einschätzen können.

Heinonen im Aufbau?

Gedanken darüber, wer jetzt den Spielaufbau in die Hand nimmt, hat sich der 26 Jahre junge Coach nach dem Schock noch nicht gemacht, wie die ironischen Worte weiter oben zeigen. Es wird wohl auf den Finnen Heinonen hinauslaufen. Bis zum nächsten Spiel gegen den ungeschlagen Tabellenführer BSW Sixers bleiben aber auch noch gut anderthalb Wochen. Am bevorstehenden Wochenende haben die Tigers spielfrei. Das Gute daran? Es kann sich keiner weiter verletzen. Galgenhumor.

Oliver Rosplech (li.) und Tobias Fricke trainieren seit rund fünf Jahren die 10- bis 16-jährigen Leichtathleten der TSG GutsMuths. FOTO: DETLEF ANDERS

Fit für die Serie

LEICHTATHLETIK Oliver Rosplesch und Tobias Fricke trainieren seit Jahren die Jugend der TSG Quedlinburg. Wie sie dazu kamen und was ihre Zusammenarbeit ausmacht.

VON DETLEF ANDERS

QUEDLINBURG/MZ - Unermüdlich drehen die Jungen und Mädchen aus der Jugend-Trainingsgruppe von Oliver Rosplesch und Tobias Fricke in der Bodelandhalle Runden. Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit trainieren sie. Denn am 6. Dezember wollen sie beim ersten Durchgang der neuen Stundenlaufserie Meter für die Wertung machen. Schließlich bekommen die Sieger im April einen Pokal. Wie seit zwölf Jahren schon.

Geburtstag wird verschoben

Im Jahr 2005 wurde die Winterlaufserie von Lothar Fricke, dem damaligen Abteilungsleiter und Trainer der Leichtathleten der TSG GutsMuths, ins Leben gerufen. Immer mehr Läufer nutzen mittlerweile die Gelegenheit, sich viermal in den Wintermonaten auf dem Sportplatz am Moorberg unter Flutlicht fit zu halten und vielleicht nach den Läufen über 30 oder 60 Minuten im April Pokale in Empfang zu nehmen. Heute trägt die Laufserie den Namen des zu früh verstorbenen Lothar Fricke.

„Ich will den Kindern etwas von dem geben, was Lothar Fricke uns gegeben hat.“

Oliver Rosplesch
Jugendtrainer TSG GutsMuths

Lya, die Nichte von Oliver Rosplesch, hat am Nikolaus-Tag Geburtstag. Doch sie hat die Feier auf das Wochenende verschoben. Schließlich will sie den Stundenlauf nicht verpassen. „Sie will lieber laufen“, lächelt Rosplesch, „und so soll es sein.“ Der 38-Jährige stammt wie sein Kollege im Training der zehn bis 16-jährigen Mädels und Jungs, Tobias Fricke, aus einer Sportlerfamilie. Und da ist Bewegung eben genauso wichtig, wie das Privatleben.

Rosplesch ist seit fast 30 Jahren Leichtathlet. Auch er fing bei Lothar Fricke an, wurde Landesmeister, war bei Norddeutschen Meisterschaften. Nach dem Abitur begann er eine Trainerausbildung und coachte fortan Erwachsenen und ältere Jugendliche.

Vor gut fünf Jahren übernahm er mit Fricke die Jüngeren. Obwohl er selber Familie hat und beruflich stark gefordert ist, bringt Rosplesch Kindern die Grundlagen der Leichtathletik gerne bei. „Ich will ihnen etwas von dem wiedergeben, was Lothar Fricke uns gegeben hat“, sagt er.

Für den 41 Jahre alten Tobias Fricke war die Marschroute dagegen bereits als Kind klar. Lothar Fricke war sein Onkel. Doch der Druck, viel Zeit in die Leichtathletik investieren zu müssen, behagte Fricke nicht wirklich. Aus Trotz wechselte er zum Fußball. Schließlich ist Andreas Petersen, Trainer von Regionalligist Germania Halberstadt, ebenfalls einer seiner Onkel.

Sohn an der Sportschule

Irgendwann kam Fricke aber wieder zur Leichtathletik. Vornehmlich durch seinen Sohn Dominik, der die Sportlergene in die Wiege gelegt bekam. Mit Trainerkollege Rosplesch führte Fricke seinen Sohn mittlerweile zum Deutschen Meistertitel im Fünfkampf. Dominik lernt inzwischen an der Sportschule in Magdeburg.

Rosplesch und Fricke verstehen sich bestens. Das ist die Basis ihres Erfolgs. „Und wenn die Kinder gerne zum Training kommen und sich verbessern, haben sie viel erreicht“, sagen sie. Und vielleicht springt auch der eine oder andere Pokal bei der Winterlaufserie heraus.

›› Weitere Infos unter **www.leichtathletik-quedlinburg.de**

Angst vor 12:18?

HANDBALL-3. LIGA SV Anhalt hinkt seinen Erwartungen weit hinterher.

VON TOBIAS GROSSE

BERNBURG/MZ - Als der SV Anhalt Bernburg im Sommer zur Saisoneröffnung lud, war das ein schöner Tag. 25 bis 30 Grad, die Sonne strahlte und es gab kaum eine Wolke am Himmel. Und dazu diese talentierte und brutal junge Mannschaft, deren Durchschnittsalter keine 23 Jahre betrug. Aufbruchstimmung lag über der Saalestadt

. Seit diesem schönen Tag im Juli ist einiges Wasser den Bach hinunter geflossen. Und über Bernburg hängen mittlerweile dicke, graue Wolken. Die sind vor allem jahreszeitabhängig, klar, aber irgendwie auch Sinnbild für die Lage des Drittligisten. Einen Spieltag vor dem Ende der Hinrunde belegt der SVA den ersten Nichtabstiegsplatz und sitzt damit in einer Tabellenregion fest, in der er nie landen wollte.

Dass Bernburg seinen eigenen Erwartungen hinterherhinkt, ist klar. „Unser Ziel war es, zwischen Platz fünf und sieben einzulaufen“, sagt der Sportverantwortliche und Trainer des Drittligisten, Enrico Nefe. Das Ziel hat auch weiterhin Bestand, zumal die Tabelle der Oststaffel so eng ist, dass dem SVA bloß vier Punkte zu Platz sieben fehlen - nur birgt die aktuelle Lage auch Gefahren.

Mit einer Niederlage beim nur schwer einschätzbaren HSC Coburg II im letzten Spiel des Jahres würde Anhalt mit 12:18 Punkten überwintern. Kommt bei dem Gedanken Angst auf? „Auf keinen Fall“, versichert Nefe.

Generell macht der 43-Jährige ob der doch sportlichen Schieflage keinen hibbeligen Eindruck.

Es wird wichtig sein, dass der SV Anhalt in der Rückrunde noch enger zusammenrückt. FOTO: HARTMUT BÖSENER

Nefe strahlt Ruhe und Souveränität aus. Logisch: „Wir hätten drei, vier Punkte mehr auf dem Konto haben müssen“, sagt er. Aber: „Jede Niederlage war erklärbar.“ Die Frage ist jedoch: Inwiefern helfen Erklärungen weiter?

Fakt ist, dass der SVA in dieser Hinrunde das Unglück gepachtet hatte, insbesondere was die Verletztenmisere betraf. Aber: „Für mich ist das abgehakt“, meint Enrico Nefe. So langsam sind alle Spieler wieder fit und auf dem Weg zu alter Form. Dass das am Samstag im letzten Heimspiel des Jahres gegen die SG Leutershausen (26:31) noch nicht deutlich wurde, lag auch - oder vor allem - an der Qualität des Gegners. Nefe sah dort aber „auch positive Dinge“ - zu Punkten reichten diese aber nicht.

Das soll sich in zwei Wochen in Coburg ändern. „Wir werden mit 14 Punkten in die Winterpause gehen“, ist sich der Coach sicher. Keine Angst also vor 12:18.

IN KÜRZE

FUSSBALL

Überraschung für die FSV-Fans

BALLENSTEDT/MZ/DAN - Auf die Zuschauer des letzten Heimspiels des Jahres des FSV Askania Ballenstedt gegen Derenburg wartet eine Überraschung. „Sie können mit ihrer Eintrittskarte nach Spielschluss auf dem Weihnachtsmarkt in Ballenstedt am Stand des Vereins kostenlos einen Glühwein bekommen“, sagte Vereinschef Karsten Knauth. Voraussetzung sei die Vorlage der gültigen Eintrittskarte.

TISCHTENNIS-LANDESLIGA

Eintracht ist ohne Chance

QUEDLINBURG/MZ/DAN - Ohne die etatmäßige Nummer eins und Nummer sechs im Team, Georgios Tsakiris und Udo Pospisil, musste Eintracht Quedlinburg zwei Landesliga-Auswärtsspiele an einem Tag bestreiten. Im ersten Spiel beim Tabellenführer in Weißenfels konnte Eintracht zwei Spiele beim 2:13 gewinnen. In Landsberg war beim 1:14 nur Jugendspieler Niklas Hecht, der auf Position sechs nachrückte, siegreich. Die Doppel gingen alle mit 3:0 an Landsberg. Pech hatten Stefan Wald und Todor Atanasov, die ihre Fünfsatzspiele abgaben.

VOLLEYBALL

Erster Sieg für Hedersleben

HEDERSLEBEN/MZ/DAN - Nach sieben Niederlagen in Folge konnten die Landesklasse-Volleyballerinnen des Hederslebener SV den ersten Saisonsieg feiern. Beim Heimspieltag verloren sie zwar das erste Spiel gegen die souveränen Tabellenführerinnen vom USC Magdeburg klar mit 0:3, doch das Kellerduell gegen Staßfurt III entschieden die Hederslebenerinnen klar mit 25:14, 25:8 und 25:11 für sich. Sie sind Tabellenachte in der Staffel Nord-West.

SPORTJUGEND HARZ

Qualitätssiegel übergeben

WERNIGERODE/MZ/DAN - Zehn Jahre Sportjugend im Kreissportbund Harz wurden bei der 8. Sportjugendgala in Wernigerode gefeiert. Zahlreiche Kinder und Jugendliche gestalteten das Programm. Der Wernigeröder SV Rot-Weiß und der SC Osterwieck bekamen die Qualitätssiegel als „Kinder- und jugendfreundlichster Sportverein im Landkreis Harz“ überreicht.

FUSSBALL

Gemeinschaft ohne Sieg

GERNRODE/MZ/DAN - Die Nachwuchs-Fußballer waren am Wochenende von vielen Spielausfällen betroffen. Von der Landesligisten aus dem Altkreis Quedlinburg spielten nur die Teams der SG Gernrode/Rieder. Die C-Junioren unterlagen Germania Halberstadt II mit 1:5. Die D-Junioren hatten mit 0:6 gegen Arminia Magdeburg das Nachsehen.